



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Als der Großvater die Großmutter nahm

Wustmann, Gustav

Leipzig, 1895

Kriegslied.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Wie zärtlich haucht' er: Süßes Mädchen!
Wie blickte mich sein Auge an!
Ich saß verschämt, und spann und spann.

Indeß an meiner Wange her
Sein schönes Angesicht sich bückte,
Begegnet' ihm von ohngefähr
Mein Haupt, das sanft im Spinnen nickte;
Da küßte mich der schöne Mann,
Ich saß verschämt, und spann und spann.

Mit großem Ernst verwies ich's ihm;
Doch ward er kühner stets und freier,
Umarmte mich voll Ungestüm
Und küßte mich so roth wie Feuer.
D sagt mir, Schwestern, sagt mir an:
War's möglich, daß ich weiter spann?

(*1791) 1792.

B o ß.

Kriegslied.

Feinde ringsum!
Um diese zischende Schlange,
Vaterland, ist dir so bange?
Bange — warum?

Hittre du nicht!
Hörst im unsinnigen Rasen
Du die Trompete sie blasen?
Hittre du nicht!

26*

Bittern — wofür?
Daß sie mit Schauder und Schrecken
Deine Gebirge bedecken?
Sind wir doch hier!

Vater und Sohn,
Flammende Säbel gezogen,
Kommen wie Raben geflogen,
Sprechen ihm Hohn.

Ufo, voran!
Seht auf der Trommel ihn sitzen,
Seht, wie die Augen ihm blißen,
Er macht den Plan.

Stern in der Nacht!
Du mit den silbernen Haaren,
Ufo, wo sind die Gefahren?
Wenn, wo die Schlacht?

Feind, nur herab!
Nicht mit dem schnaubenden Gaule,
Nicht mit dem prahlenden Maule
Schreckt man uns ab.

Muth in der Brust!
Scharf wie der Wind unsre Säbel,
Dunkel die Blicke wie Nebel,
Krieg unsre Lust!

Vaterland weint!
Hörst du's? und Vaterlands Thränen
Macht aus Soldaten Hyänen,
Fluch für den Feind.

Köpf' in die Höh!
Stolzer, wir kommen, wir kommen!
Haben schon Abschied genommen,
That uns so weh!

Dort ringsumher
Sengen- und brennende Feinde,
Weinende Mädchen und Freunde
Hinter uns her!

Weib, gute Nacht!
Pallasche zwischen die Zähne!
Fällt auch darauf eine Thräne,
Fort in die Schlacht!

1792.

Karl Gottlob Cramer.

Heil dir im Siegerkranz.

Heil dir im Siegerkranz,
Herrscher des Vaterlands,
Heil, König, dir!
Fühl in des Thrones Glanz
Die hohe Wonne ganz,
Liebling des Volks zu sein,
Heil, König, dir!

Nicht Roß, nicht Reifige
Sichern die steile Höh,
Wo Fürsten stehn.
Liebe des Vaterlands,
Liebe des freien Manns
Gründen den Herrscherthron
Wie Fels im Meer.